



**Verband der Schweizer Studierendenschaften
Union des Etudiant·e·s de Suisse
Unione Svizzera degli e delle studenti di scuole Universitarie
Uniun svizra da studentas e students**

Laupenstrasse 2 Tel. +41 31 382 11 71 info@vss-unes.ch
CH - 3001 Bern Fax +41 31 382 11 76 www.vss-unes.ch

Bern, 11. Mai 2010

Stipendieninitiative: für eine Schweiz mit Zukunft!

In seinem 90. Jubiläumsjahr hat der VSS einstimmig beschlossen, eine nationale Stipendieninitiative zu lancieren. Die Studierenden sind sich einig: es ist dringend an der Zeit, eine materielle Harmonisierung der Stipendien in der Schweiz Tatsache werden zu lassen. Der VSS sieht in einer nationalen Volksinitiative seine einzige Chance, diese tatsächliche Verbesserung endlich zu erzielen. Bund und Kantone müssen in die Pflicht genommen werden, Bildungszugang und -abschluss für Alle entsprechend ihrer Fähigkeiten und Neigungen zu ermöglichen.

Die familiäre Herkunft der Studierenden ist nach wie vor ausschlaggebend für die Möglichkeit, einen Hochschulabschluss zu erlangen. Seit der Publikation des Bundesamtes für Statistik zur Sozialen Lage der Studierenden wurde ausserdem deutlich, dass sich die finanzielle Situation der Studierenden unter Bologna zusätzlich verschärft hat.

Trotz Bestrebungen zur Angleichung der Stipendiensysteme bleiben bezüglich Berechtigung, Dauer, Höhe und Art der Ausbildungsbeihilfen grosse Unterschiede bestehen. Der VSS würdigt das EDK Konkordat zur Harmonisierung der Ausbildungsbeihilfen als ersten wichtigen Schritt. Der VSS kann sich aber in der aktuellen Situation mit diesem Schritt nicht begnügen, sondern muss Meilensteine setzen.

Stipendien sind Bildungsinvestitionen

Bereits 1964 hat sich der Bund klar zur Förderung der Stipendien geäussert. Sie seien wichtig für eine konsequente Nachwuchsförderung und zum Erhalt des hohen Lebensstandards in der Schweiz. Für den VSS ist es deshalb umso unverständlicher, dass das Stipendiovolumen in den letzten 20 Jahren abgenommen hat. Die Neuregelung des nationalen Finanzausgleichs hat dazu geführt, dass die Bundesinvestitionen für Ausbildungsbeihilfen zwischen 1990 und 2008 von 40% auf 9% gesunken sind. Weil die Kantone dies nicht ausgleichen wollen, hat der Gesamtbetrag der Ausbildungsbeihilfen inflationsbereinigt seit 1993 um 27% abgenommen.

Investitionen in Stipendien sind Investitionen in die Bildung der jungen Generation. Entsprechend hoch ist ihre Bedeutung!

Stipendien sind für den VSS schon lange eine Priorität

Bereits zweimal hat der VSS auf die ungenügende Situation im Stipendienwesen mit einer Volksinitiative hingewiesen: 1972 mit dem *Lausanner Modell* und 1993 mit der Initiative *Bildung für Alle*. Seit fast 40 Jahren ist deutlich, dass eine föderalistische Organisation der Ausbildungsbeihilfen den Anforderungen nicht genügt. Es ist deshalb an der Zeit, die Debatte neu zu lancieren und endlich den Meilenstein der verfassungsrechtlichen Harmonisierung zu erlangen.

Nun heisst es: *aller guten Dinge sind Drei*

Der VSS hat einen konsensorientierten Vorschlag bei der Bundeskanzlei eingereicht, der den Grundsatz der Harmonisierung als Bundeskompetenz verankert.

Der Vorschlag regelt klar, dass während einer tertiären Erstausbildung (Tertiär A und B) Ausbildungsbeiträge garantiert werden sollen, die einen minimalen Lebensstandard gewährleisten. Dabei setzt sich der VSS ein für ein inklusives, gleichberechtigtes Bildungssystem und zählt auf den Willen der Volkes und des Parlaments diese Idee der mitzutragen.

Für den VSS

Rahel Siegrist (Vorstand)
079 433 99 34

Samuel Cobbi (Vorstand)
078 616 22 34

Rahel Imobersteg (Generalsekretariat)
079 297 70 38

Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) wurde am 19. Juni 1920 in Zürich gegründet. Der VSS vertritt Studierendenschaften von Fachhochschulen, Pädagogischen, Eidgenössisch Technischen Hochschulen und Universitäten auf nationaler Ebene. Der VSS ist Mitglied bei ESU, the European Students' Union.